

„Wassertreten vor der Dinkelsbühler Stadtkulisse“

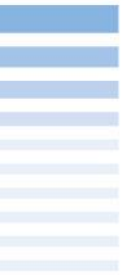
Kneipp-Verein Dinkelsbühl stellte neue Anlage vor – Inbetriebnahme im Herbst – Zukunft der Wasserbecken im Mutschachwald noch offen

Einheimische wie auch Besucher Dinkelsbühls haben schon bald die Gelegenheit, bei einem Rundgang um das historische Zentrum ihre müden Beine wieder in Schwung zu bringen. Mit der neuen Kneipp-Anlage, die derzeit an der Alten Promenade entsteht, geht für den örtlichen Kneipp-Verein ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung, altstadtnah eine solche Einrichtung betreiben zu können.



Anfang September stellten Verantwortliche von Kommune und Verein die neue Anlage, die noch im Herbst in Betrieb gehen soll, vor. Den Gedanken, eine solches Projekt in die Tat umzusetzen, verfolgt der Dinkelsbühler Kneipp-Verein, wie Vorsitzender Michael Reifenberger berichtete, bereits seit zwei Jahrzehnten. Vom Standort, der sich zum einen am Rundweg um die Altstadt befindet, andererseits aber auch benachbart ist zu Hallenbad, Schulen und Kindergärten, verspricht sich die Vereinigung, viele Menschen zu erreichen, um ihnen die Lehre von Pfarrer Sebastian Kneipp zu vermitteln.

Reifenberger sprach in diesem Zusammenhang von einer Gesundheitsbildungsstätte, zu der



man die neue Einrichtung machen möchte. Der Vorsitzende sieht das aktuelle Konzept losgelöst von der Frage, wie es mit der bereits bestehenden Kneipp-Einrichtung im Mutschachwald weitergeht. Die dortigen Becken würden nach wie vor rege genutzt und seien unter touristischem Aspekt ein wichtiger Baustein. Allerdings zeichnet sich ein nicht unerheblicher Sanierungsbedarf ab. Reifenberger führte den Zustand des Rohrleitungssystems an. Jedenfalls würden die Kneipp-Becken weiter betrieben, bis der Investitionsbedarf akut werde. Wie die Weichen dann gestellt würden, müsse man sehen.

Jetzt sei man auf Seiten des Vereins zunächst einmal froh, die Möglichkeit zu haben, endlich eine stadtnahe Anlage zu betreiben. Reifenberger berichtete von den Schwierigkeiten, eine geeignete Wasserzufuhr sicherzustellen, die zudem auch noch finanzierbar ist. Schließlich seien die Mittel des Vereins, bei dem vieles ehrenamtlich geschultert werde und der niedrige Mitgliedsbeiträge erhebe, begrenzt. Insoweit sei man dankbar über die eingegangene Kooperation mit der Stadt, die sich im Zuge der Erweiterung der Saunaanlage am Hallenbad ergeben hatte.

Wie Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer mitteilte, werde das in der Kneipp-Anlage benötigte Wasser im Außenbereich der Sauna weiterverwendet. Insoweit könne man den Verein beim laufenden Unterhalt kostenfrei stellen. Der Rathauschef bezeichnete den gewählten Standort angesichts des nahen Schulzentrums sowie die Möglichkeit einer touristischen Einbindung als ideal. Rund 45 000 Euro betragen die Baukosten. Davon bringt der Kneipp-Verein 30 000 Euro auf, den Rest trägt die Stadt. Zur Benutzung frei gegeben werden soll die Kneipp-Anlage zusammen mit der neuen Sauna – und zwar noch im Herbst.

Text: M.Weinzierl

Bild: A. Denzinger

Kontakt:
Kneipp-Verein Dinkelsbühl e.V.
Michael Reifenberger
Sonnenstraße 58
91550 Dinkelsbühl
mreifenberger@t-online.de

